



Trocken werden
braucht Zeit.
Wartet's einfach ab!



Druck funktioniert nicht

Jeder braucht seine Zeit

Die Blasenkontrolle setzt sich aus Reifungsschritten zusammen, die nicht beschleunigt werden können. Dafür braucht jedes Kind seine individuelle und ungestörte Entwicklungszeit.

Zur genetischen Disposition kommt noch der individuelle Lernprozess hinzu, der hohe Anforderungen an das Kind stellt. Es muss mehrere Einzelschritte erlernen und abschließend in einem zusammenhängenden Ablauf ausführen. Es muss erkennen:

- wann man zur Toilette geht
- wie viel Zeit man vorab einkalkulieren muss, damit es noch rechtzeitig ankommt
- wo und wie man den passenden Ort findet
- und was genau man dort machen muss.

Regelmäßiges auf-den-Topf- oder auf-die-Toilette-Setzen, nächtliches Wecken, die Kontrolle der Trinkmenge am Abend, Bestrafung für nasse Hose oder nasses Bett oder Belohnung für trockene Hose oder trockenes Bett, also klassische Sauberkeitserziehung, lässt kein Kind schneller trocken werden.

Eine Sauberkeitserziehung mit Belohnungs- und Bestrafungsritualen kann jedoch eine langfristig ausgesprochen negative Rolle spielen.

Unsere Standorte

Lorenzini Kunst-Kita GmbH
Stresemannstr. 52
22769 Hamburg (St. Pauli/Schanze)
Telefon: 040 / 285 77 181
E-Mail: strese@kunst-kita.de
Mo. - Fr. 7:00 - 18:00 Uhr

Lorenzini Kunst-Kita GmbH (nur Krippe)
Sommerhuder Str. 35A
22769 Hamburg (Altona-Nord)
Telefon: 040 / 43 28 06 83
E-Mail: sohu@kunst-kita.de
Mo. - Fr. 8:00 - 16:30 Uhr

Lorenzini Kunst-Kita Friedensallee GmbH
Friedensallee 260
22763 Hamburg (Ottensen)
Telefon: 040 / 85 18 67 41
E-Mail: frieda@kunst-kita.de
Mo. - Fr. 7:30 - 18:00 Uhr

Lorenzini Kunst-Kita Averhoffstraße GmbH
Averhoffstraße 38
22085 Hamburg (Uhlenhorst)
Telefon: 0172 / 63 25 432
E-Mail: ava@kunst-kita.de
Mo. - Fr. 7:30 - 17:30 Uhr

www.kunst-kita.de



Windelfrei wann ist es soweit



Wie sich die Kontrolle über den Toilettengang entwickelt

Windelfrei

wann ist es soweit



Individuelles Tempo

Was sind die Voraussetzungen, um trocken zu werden?

Viele Eltern wissen nicht, wie ihr Kind schrittweise seine Darm- und Blasenaktivität kennen und kontrollieren lernt.

Die Fähigkeit, die Schließmuskeln zu kontrollieren, entwickelt sich je nach körperlicher Reife im ganz individuellen Tempo.

Auch die unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen und das damit verbundene Pflegeverhalten der Eltern spielen eine wichtige Rolle.

Zudem ist das Kontrollieren des Darms einfacher und seltener als das der Blase.

Im 3. Lebensjahr entleeren Kinder ihren Darm meist nur ein-, höchstens zweimal am Tag.

Die Zahl der Harnabgaben hat sich zwar seit der Säuglingszeit deutlich verringert, trotzdem uriniert ein Kind im 3. Lebensjahr immerhin noch etwa zehnmal am Tag.

Darm- und Blasenkontrolle

Was passiert im Körper?

Darm und Blase melden ihre Aktivitäten ganz unterschiedlich an.

Eine Darmentleerung kündigt sich über längere Zeit durch ein stärker werdendes Drücken im Bauch an. Dies passiert in der Regel zu einer bestimmten Tageszeit. Dies ermöglicht dem Kind ab dem zweiten Lebensjahr sich auf die nahende Darmentleerung einstellen zu können.

Obwohl es noch eine Windel trägt, kann man beobachten, dass es sein Spiel unterbricht und sich zur Kotabgabe zurückzieht. Das bewusste Einkoten in die Windel ist ein wichtiger Entwicklungsschritt, aber es ist jetzt noch zu früh, auf die Windeln zu verzichten!

Das Erreichen der Blasenkontrolle verlangt mehr Aufmerksamkeit. Das Vorwarnsystem schlägt erst ganz kurz bevor es zu spät ist richtig Alarm. Zuvor meldet sie sich in Abständen mit dezenten "Bald-passiert-es-Signalen", die allerdings im angeregten Spiel leicht übersehen werden.

Die Blase perfekt zu kontrollieren ist also schwieriger, als den Darm zu beherrschen und kann durchaus 4 oder 5 Jahre dauern. Erst dann ist es soweit, dass man auf die Windel verzichten kann.

Ein Reifungsphänomen

Blasenkontrolle muss sich erst entwickeln.

Das Erreichen der Blasenkontrolle ist zuerst ein Reifungsphänomen. Sowohl der Ablauf als auch die Geschwindigkeit der Entwicklung ist als festes Programm in jedem Kind individuell angelegt und wird von seinem Gehirn gesteuert.

Weder die Reihenfolge der dazugehörigen Entwicklungsschritte noch die Zeit, die die einzelnen Schritte zu ihrer Entfaltung brauchen, können durch Lernangebote "von außen" beeinflusst oder gar verändert werden!

In der Regel entwickelt sich zwischen dem 1. und 2. Lebensjahr das Gefühl für den Harndrang. Dieser Entwicklungsschritt ist ausschlaggebend, denn er ist die wichtigste Voraussetzung, um überhaupt etwas über den Vorgang im Körper nach außen melden und darauf reagieren zu können.

Nach dem 4. Lebensjahr können fast alle Kinder trotz Harndrang die Harnabgabe noch einige Zeit hinauszögern. Schläft ein Kind durch, auch ohne das es einen Toilettengang in der Nacht benötigt, ist es trocken geworden.